

WETTERSTATISTIK der WETTERWARTE SÜD

- F e b r u a r 2 0 1 4 -

Tiefste Temperatur am 01.: - 4,8°C (- 11,0°C)

Höchste Temperatur am 15.: + 14,8°C (+ 8,0°C)

Durchschnittliche Monatstemperatur: + 3,2°C (- 1,9°C)

Monatssumme des Niederschlags: 29,8 mm (57,2 mm)

Gesamtsonnenscheindauer: 85,8 Stunden (42,3 Stunden)

*(Die Messwerte beziehen sich auf die Wetterzentrale in Bad Schussenried,
die Zahlen in Klammern geben die Vorjahreswerte an!)*

Zweitwärmster und schneeärmster Winter seit Messbeginn

Mit dem Februar ging aus meteorologischer Sicht auch bereits ganz offiziell der Winter zu Ende. Und es war ein Winter, der uns in Erinnerung bleiben wird. Von wegen Winteridylle mit Schnee und Eis, noch nicht einmal dicker Raureif. Stattdessen häufig föhnig mild und zeitweise sogar Temperaturen wie im Vorfrühling. Es war der zweitwärmste und schneeärmste Winter seit Messbeginn.

Der Laie wundert sich und die Fachleute sind sprachlos. Seit Beginn der Aufzeichnungen der Wetterwarte Süd im Jahre 1968 verbuchte man an der Wetterzentrale in Bad Schussenried noch nie so wenig Tage mit einer Schneedecke (3) und so wenig Eistage mit Dauerfrost (3). Noch nie gab es so viele Tage mit Föhn am Alpenrand (35) und so wenig Niederschlag (109,5 Liter/Quadratmeter). Die tiefste Temperatur des Winters lag bei lediglich minus 6,2 Grad Celsius (17. Dezember), auch dies ist ein Novum in der Beobachtungsreihe, ebenso wie die "höchste" Schneehöhe von gerade mal zwei

Zentimetern, gemessen am 15. Dezember. Zudem verzeichneten die Wetterbeobachter selbst in den Niederungen deutlich weniger Nebel als üblich und mit 190,9 Stunden mehr Sonnenschein als man hier erwarten darf (161,4 Stunden). Aber auch auf der Schwäbischen Alb und im baden-württembergischen Allgäu blieb der Winter alles schuldig, so dass die Wintersportler auf höher gelegene Skigebiete ausweichen mussten.

Zu diesem Winter der Superlative hat maßgeblich der vergangene Monat beigetragen. Mallorcaluft und Föhn am Alpenrand trieben die Temperaturen im Februar des Öfteren auf zweistellige Höchstwerte, wobei vor allem in den Föhnregionen um die Monatsmitte herum sogar frühlingshafte Werte von mehr als 15 Grad erreicht wurden. Spitzenreiter war der 1040 Meter hohe Steinberg in der Adelegg bei Isny mit 17,2°C, gefolgt von Weingarten mit 16,6°C, Kirchberg an der Iller mit 16,5°C, Ochsenhausen mit 16,3°C und Wangen mit 16,2°C.

Für die anhaltend milde und schneearme Witterung in diesem Winter sorgte ein umfangreicher, sich immer wieder regenerierender Tiefdruckkomplex über dem Atlantik, auf dessen Rückseite arktische Kaltluft in den Osten der USA gelangte und im Gegenzug laue Luft von den Kanaren und Balearen nach Süddeutschland, so dass der Winter im Osten Europas stecken blieb. Gleichzeitig wurden die regen- und schneebringenden Tiefausläufer vom Föhn stark abgeschwächt, sodass dieser Winter als niederschlagsärmster in die statistischen Jahrbücher der Wetterwarte Süd eingegangen ist.

Auch wenn sich die meisten auf den bevorstehenden Frühling freuen, ist es doch unwahrscheinlich, dass sich der Winter so harmlos aus dem Land schleicht und dem Frühling das Feld kampflös überlässt. Durchaus möglich also, dass es in den kommenden Wochen noch den einen oder anderen empfindlichen Kälterückfall geben wird.

WWS-roro